

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattkiosk.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mr. 3,80 monatlich, Mr. 11,40 vierstündiglich, ohne
Zeitung; durch die Post bezogen: Mr. 4,75 monatlich, Mr. 14,25 vierstündiglich, ohne Zeitungs-
geld. — Bezugsstellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Dräger und alle
Postanstalten. — In allen höheren Gewalt, Betriebsstätten oder Städten haben die Be-
zieher keinen Auftrag auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entzogenen Entgelts.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Gerichts:

Tagblattkiosk Nr. 666-68.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonnabend.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Angelpreise: Örtliche Anzeigen Mr. 1,25, auswärtige Anzeigen Mr. 1,50, örtliche Kleinanzeigen Mr. 8,-
auswärtige Kleinanzeigen Mr. 7,- für die einzelne Kolonialselle oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachlass. — Schluß der Anzeigen-
Kunahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Kürschnerstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 20. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 388. • 68. Jahrgang.

Das Randgebiet von Oberschlesien von den Polen besetzt.

Dr. Beuthen, 20. Aug. (Drahtbericht.) Das ganze Randgebiet von Oberschlesien ist von den Polen besetzt. Boguszschütz und Nischwitz, Lauterhütte und alle östlich von Kattowitz liegenden Ortschaften sind in den Händen der Polen. In Lauterhütte kam es heute nacht zu schweren Gefechten zwischen der Sicherheitspolizei und den Polen. Die Sicherheitspolizei hatte 12 Tote und eine große Anzahl Verwundete. Die Strukturei von Schnellmann wurde vollkommen zerstört. Es wird geplündert. Die Polen stehen bereits an der Grenze von Boguszschütz-Nora, unmittelbar vor Kattowitz. Heute morgen 4 Uhr kam es zu einem schweren Kampf zwischen den Polen und der Sicherheitspolizei, die der Übermacht weichen mußte. Wie die gemachten Gefangen beweisen, kämpfen unter den Polen gut ausgerüstete Hintersoldaten. Die Polen beabsichtigen heute, die Bergwerke stillzulegen. Nach einer weiteren Meldung wird bereits auf zwei Gruben, darunter auf der Hohenzollergrube, gesprengt.

Dr. Kattowitz, 20. Aug. (Drahtbericht.) Die Polen sind in Stärke von 2000 Mann im Anmarsch. Sie haben eine Reihe von Ortschaften um Kattowitz besetzt. Die Sicherheitspolizei bittet dringend um Verstärkungen.

Die Tumulte in Kattowitz.

Dr. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie die "P. P. R." an ausländiger Stelle erfahren, hält der Staatskommissar für die öffentliche Ordnung, Dr. Weismann, die Situation in Kattowitz nach wie vor sehr gespannt und äußerst bedrohlich. Nach seiner Meinung ist die Erregung dadurch auf den Siedepunkt gestiegen, daß Herr Korfantos in seinen Besitzungen und Gelassen zu den standortlosen Mitteln angegriffen habe. Die Erbitterung über die unwürdige Sprache Korfantos ist groß. Wie furchtbar ausgeregt die Bevölkerung ist, zeigte sich in diesen Tagen insbesondere dabei, als sich die völlig unbewaffnete Menge unter jeder Aufrachstellung der Gefahr bis an die Zähne bewaffneten Kavallerie- und Infanterieabteilungen stürzte.

Dr. Beuthen, 19. Aug. Kattowitz war heute nachmittag ruhig. Die Spannung hält jedoch an. Der Theaterplatz ist durch französische Kavallerie besetzt. Patrouillen mit ausgespanntem Seitengewehr durchsuchen die Straßen. Die Sicherheitspolizei erhielt Verstärkungen. Italienische Truppen sind eingetroffen. Ihre Stärke ist unbekannt. Das Volksabstimmungskommissariat für Deutschland erlässt einen Auftrag, in dem die deutschstämmende Bevölkerung Oberschlesiens aufgefordert wird, Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

W. T.-B. Breslau, 19. Aug. Nach einer Meldung der "Schles. Zeit." aus Kattowitz befindet sich unter der verbotenen Bezeichnung des "Deutschen Hauses" auch ein Geheimschreiber sowie ein polnischer Student namens Koj. Bei diesem wurden ein Armeerevolver sowie gegen 50 Patronen gefunden. Im Verhör soll Koj gestanden haben, daß er mit 45 anderen Polen aus dem Lorraine-Hotel in Beuthen nach Kattowitz gelandet worden sei, um eine Schießerei zu initiiieren. Sämtliche Polen waren mit Schußwaffen ausgerüstet. Der anrückenden Feuerwehr und Sicherheitswehr gelang es, den Brand zu löschen und die Privatbewohner aus den oberen Stockwerken zu retten. Am dran die Menge in das Hotel ein. Große Säcke polnischer Flugblätter, Zeitungen, Alten und Papieren wurden auf die Straße geworfen. Ferner wurde eine große Menge von Munition und Waffen erbeutet, die unter die Menge verteilt wurden. Im Laufe der Nacht wurden die Geschäftsräume der "Gazeta Ludowa" vollständig zerstört und das Geschäft des Großpolen Caplinski und das Geschäft des Eisenhändlers Siforski. Es muß jedoch ausdrücklich betont werden, daß die Menge sich keine Blümländerungen im landläufigen Sinne zuzuhören kommen ließ.

W. T.-B. Beuthen, 20. Aug. (Drahtbericht.) Bis Mittwoch kam es in Kattowitz zu keinen weiteren Zusammenstößen. Um 11 Uhr war die Verbindung mit Kattowitz wiederhergestellt. Gestern abend fanden dort, um zur Lösung der Lage zu kommen, Verhandlungen zwischen den Gewerkschaftsvertretern und den interalliierten Kommission statt. In diesen kündigte der Vertreter der interalliierten Kommission die Festnahme der Gewerkschaftsvertreter für den Fall an, daß die Unruhen fortgesetzt werden sollten. Als auf die Frage nach den Forderungen der Gewerkschaftsvertreter die Ablösung der französischen Truppen durch italienische Truppen ausgedrückt wurde, lehnte der Vertreter der interalliierten Kommission schroff ab und brach die Verhandlungen ab.

Ein gefährlicher Beschluß der Eisenbahner.

Dr. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Gestern Nachmittag sind eine Reihe von Verbänden in Berlin zusammengetreten, um zu der Frage, ob die Eisenbahner lediglich über die Förderung der Transporte von Waffen usw. befinden könnten. Stellung zu nehmen. Es wurde dabei der folgendschwere Entschluß gefasst:

In einer Vorbesprechung der Spitzenorganisation mit den Betriebsräten der Eisenbahn sind die Eisenbahner erneut angewiesen, keinen Transport von Kriegsmaterial durchzulassen. Richtlinien zu diesem Zweck werden in einer Vorstellung, die am Samstag stattfindet, herauszugeben.

An der gestrigen Besprechung haben Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, des Deutschen Gewerkschaftsverbandes, der Berliner Gewerkschaftskommission, der Zentralen der Betriebsräte, der drei sozialistischen Parteien und der Betriebsräte der Eisenbahnleitung teilgenommen. In der Sitzung, die am kommenden Samstag stattfinden soll, werden die Vertreter aller Eisenbahnerorganisationen und der Groß-Berliner Bahnhofswerkstätten usw. teilnehmen.

Der Erfolg der polnischen Gegenoffensive

Dr. Berlin, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Von militärischer Seite wird uns über die Lage im Osten berichtet: Der Angriff des polnischen Stoßtrupps "Mitte" gegen die Russen bleibt im Fortschreiten. Nach dem polnischen Bericht vom 18. August wurde die Linie Lódz-Wiendzirzec-Siedlce-Minsk erreicht und demnach die polnische Front zwischen dem Bug und der Gegend südlich Warschaus seit dem 15. August in einer Ausdehnung von 150 Kilometer um rund 50 Kilometer vorgetrieben. Der russische Bericht erwähnt auch am 18. August diesen Abschnitt nicht, so daß dieser von den Polen gemeldete Erfolg auftreten könnte. Der polnische Hauptangriff wird durch Angriffe nördlich Minsk unterstützt, die den Polen angeblich den Rücken von Putislk einbrachten. Die Polen melden den Rückzug des russischen Nordflügels hinter Warschau-Livno, der wohl auf die schnellen Erfolge der polnischen Mittelgruppe und die dadurch hervorgerufene Nervosität der russischen Leitung zurückzuführen ist. Die Russen berichten an diesem Tage noch von heftigen Kämpfen in dem genannten Abschnitt. Der Vorstoß der russischen Kavallerie auf Podlachia wurde von den Polen abgewehrt. Durch Patrouillen erreichten die Russen nach Überqueren der Bahn Deutsch-Eulau-Briesen am 18. August die Linie Lissa-Reichenbach. Gegen ihre linke Flanke gingen polnische Truppen, und zwar offenbar Erkundungsformationen aus dem Weichselbogen, in der Richtung auf Briesen vor. In Galizien sind kleine Fortschritte der Russen zu verzeichnen. Sie dringen hier weiter in der Richtung auf Lemberg vor, was ihnen durch die Schwächung der dortigen polnischen Front durch die Abgabe von Truppen zur Mittelgruppe erleichtert wird.

Dr. London, 19. Aug. "Daily Express" schreibt zur Lage auf dem russisch-polnischen Kriegsschauplatz: Der unerwartete Umschwung in der Lage ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß der schnelle Vormarsch der russischen Truppen, die größtenteils aus Reiterei bestanden, durch den schnellen Rückzug der Polen auf die Stellungen um Warschau ermutigt wurde.

Dr. Königsberg, 19. Aug. Im Vorgehen des polnischen Nordflügels gegen die Weichsel scheint infolge der Rückwirkung der Lage bei Warschau ein Stillstand einzutreten. Südlich von Warschau hat die polnische Gegenoffensive auf der ganzen Front die Eisenbahnlinie Warschau-Siedlce-Luslow überschritten; diese Orte sind in polnischer Hand. Die Offensivolansse wurde durch die Züge der russischen Truppen aus der Nähe von Wienice und Moldawa durch die Polen besiegt. Eine unmittelbare Gefährdung Warschaus aus nördlicher und südlicher Richtung ist vorläufig beendet. In der Richtung Lemberg haben die Polenkrieger den Bug überschritten.

Dr. Berlin, 20. Aug. Zum polnischen Gegenstoß wird der "Voss. Zeit." von ihrem militärischen Berichterstatter geschrieben: Der weitere Erfolg wird davon abhängen, ob die zum Angriff zusammengebrachten polnischen Truppen die Kraft zu einer längeren Offensive haben, ferner davon, ob die Polen es überhaupt schon mit den russischen Hauptkräften zu tun haben oder nur mit schnell vorgedrungenen schwächeren Kräften.

Fortschritte der Polen im Korridor.

W. T.-B. Allenstein, 19. Aug. Dem Allensteiner Volksblatt geht aus Neidenburg von heute vormittag die Nachricht zu, wonach die Einnahme von Ciechanow durch die Polen bestätigt wird. Die Polen nahmen gestern nachmittag Strasburg und stehen 8 Kilometer von Lautenburg entfernt. Eine Anzahl Flüchtlinge ist aus Strasburg in Koslau angelangt. Gestern nachmittag wurde von einem polnischen Flieger eine Bombe auf den jüdischen Friedhof in Soldau abgeworfen. Heute vormittag waren polnische Flieger in der Nähe von Soldau drei Bomben ab, desgleichen über Soldau Flugblätter, worin mitgeteilt wurde, daß Soldau dem Erdhoden gleichgemacht werde. Die Polen haben den Russen bei der Einnahme von Ciechanow und Strasburg die gesamte Bagage abgenommen. Die Russen, die in der Richtung auf Soldau fliehen, versichern, daß auf polnischer Seite französische Truppen aufgetreten seien.

Dr. Allenstein, 19. Aug. "Allenstein Volksblatt" folgende Meldung: In Soldau bildete sich eine Schule aus Unabhängig. Die Gewehre und rote Binden tragen, haben die Grenze besetzt und verbinden die Ausfuhr von Bier und Getreide.

Die Friedensverhandlungen in Minsk.

Dr. Paris, 20. Aug. (Drahtbericht.) Wie die "Humanité" aus London meldet, liegen von polnischer Seite keine Nachrichten über die Verhandlungen in Minsk vor. Von Tschitscherin ist bei Kamenev ein Telegramm eingelaufen, aus dem hervorgeht, daß die polnische Delegation am 18. August zur zweiten Sitzung nicht mehr erschienen sei. Die russisch-ukrainische Delegation hat deshalb einen Protest an die polnische Regierung gestellt.

Belgien bleibt neutral.

W. T.-B. Brüssel, 19. Aug. (Havas.) Der Ministerrat beschloß, daß Belgien wegen des russisch-polnischen Konflikts bis nach der Konferenz von Minsk eine neutrale Haltung einzunehmen.

Dr. Paris, 20. Aug. Nach einer Meldung des "Temps" aus Brüssel kam es gestern vormittag im Kabinettstag wegen des Durchgangsvertrags von Münster für Polen zu einer lebhaften Auseinandersetzung. Der Minister für Auswärtiges trat energisch dafür ein, daß der Durchgangsvertrag gestattet werde. Justizminister Vandervelde befürwortete dienten Standpunkt. Schließlich einigte man sich dahin, die Neutralität vorläufig aufrecht zu erhalten, bis das Ergebnis der Verhandlungen in Minsk vorliege.

Die Ministerbegegnung in der Schweiz.

Dr. Bern, 19. Aug. Heute mittag 1 Uhr ist der englische Ministerpräsident Lloyd George mit seinem Gefolge in Luzern eingetroffen.

Dr. Berlin, 19. Aug. Die Tatsache, daß Reichsminister Dr. Simons seinen zunächst bis zum 22. August vorgezogenen Urlaub in der Schweiz um einige Tage verlängert, erweckt aufs neue die wohl nicht ganz unbegründete Vermutung, daß Herr Dr. Simons die Gelegenheit benutzt will, um mit dem jetzt gleichfalls in der Schweiz weilenden englischen Ministerpräsidenten Lloyd George und dem italienischen Minister des Auswärtigen Grafen Solza zusammenzutreffen.

Dr. Bern, 19. Aug. Das offizielle Blatt Giolitti, die "Stampa", meldet, daß der deutsche Reichskanzler Lehrenbach sich in der nächsten Woche nach Luzern begebe, um der Zusammenkunft Lloyd Georges mit Giolitti beizuwohnen.

Dr. Paris, 19. Aug. Der "Temps" fragt, ob es nur ein einfacher Zufall sei, der den deutschen Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Simons zu gleicher Zeit wie Lloyd George nach der Schweiz führt. Das gehe Frankreich eigentlich nichts an, aber wenn es Simons' Absicht sei, Lloyd George zu sprechen, dann müsse man sagen, die deutsche Presse hätte alles getan, um diese Unterredung zu erleichtern. Die deutsche Presse sei sehr vorsichtig gewesen angesichts der Erfolge der Bolschewiken, und es habe der Schlacht von Montag bedurft, um eine gewisse Beängstigung zu zeigen. Das beweise die "Deutsche Allgemeine Zeitung". Aber vielleicht wolle Simons Lloyd George nur bezeugen, daß Deutschland nicht nur der beste Mittler sei, um Handel mit Russland zu treiben, sondern auch der beste Schutzwall des Ostens gegen die asiatische Barbarei.

Dr. Paris, 20. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der "Information" aus London wird Lloyd George in Luzern mit Emile Dénissal eine Zusammenkunft haben. — Nach den Pariser Morgenblättern trifft heute abend Giolitti in Luzern ein und wird noch heute eine längere Unterredung mit Lloyd George haben.

Eine Sitzung des Obersten Rates in der Schweiz?

Dr. Paris, 20. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der "Information" glauben die Pariser Morgenblätter, daß nach der Konferenz in Minsk eine Sitzung des Obersten Rates in der Schweiz stattfinde, und zwar im Anschluß an die Beratungen, die zwischen Lloyd George und Giolitti stattfinden werden.

Die deutsche Note über den Saarstreit.

Dr. Berlin, 20. Aug. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung anlässlich der Bewegung der Beamten im Saargebiet und der damit zusammenhängenden Ereignisse eine Note an die Regierungskommission des Saargebietes gerichtet, in der es heißt:

Die Beamten des Saargebietes haben am 8. August die Arbeit eingestellt, weil die Regierungskommission unter Abänderung der bestehenden Rechte einen Status erlassen wollte, dessen Bedingungen den Beamten unannehmbar erschienen. Über die Rechtslage der Beamten im Saargebiet gibt der Friedensvertrag nicht mit Klarheit Auskunft. Zweifellos aber ergibt sich aus seinem Sinne, daß der Beamtenkörper im ganzen durch die neue Rechtsordnung übernommen werden sollte, unbeschadet des Rechtes der Regierungskommission, einzelne Beamte aus besonderen Gründen zu entlassen. Daher hat die deutsche Regierung von einer Jurisdiktion des gelassenen Beamtenkörpers aus dem Saargebiet abgesehen und die Beamten zur Verfügung gestellt. Statt nun aber die Rechtsverhältnisse der Beamten zu regeln, sei es im Wege der Vereinbarung mit der deutschen Regierung, sei es durch unmittelbare Verhandlungen mit den Beamten selbst, hat die Regierungskommission einen Entwurf aufgestellt, welcher vor sieht, daß über die Enthaltung und über die Unmöglichkeit oder Ungeeignetheit eines Beamten nicht mehr im Wege eines ordentlichen gerichtlichen Verfahrens, sondern durch die Ausprägung der Vorschriften entschieden wird. Der Entwurf will ferner das den Beamten gelegentlich genügendste Vereins- und Koalitionsrecht weitgehend einschränken. Es liegt auf der Hand, daß seinem Beamten zugewiesen werden kann, sich mit einer derartigen Änderung seines Rechtes einer Stunde zu erklären. Die vorhängigen und durchaus erfüllbaren Gegenmaßnahmen der Beamten sind verworfen worden. Wenn nun auch über die Rechtsstellung der Beamten im einzelnen Zweifel bestehen könnte, so kann dies doch keinesfalls zur Folge haben, daß die Regierungskommission mit den Beamten nach Willkür verfahren darf. Sie kann auch die Bewegung der Beamten nicht zum Unrat nehmen, um Maßnahmen zu ergreifen, die mit dem Friedensvertrag unvereinbar sind. Tatsächlich aber ist dies geschehen. Beamte und andere Bewohner des Saargebietes sind in großer Zahl verhaftet und eine ganze Reihe von Personen ist aus dem Gebiet ausgewiesen worden. Die deutsche Regierung erachtet feierlich und nachdrücklich Einspruch gegen die geahndeten Maßnahmen der Regierungskommission, die mit dem Geist und dem Zweck des Friedensvertrages nicht im Einklang stehen. Daß die Proklamation des Tatsachen widerstreift, geht aus den obigen Angaben über die Urteile des Streits hervor. In vollkommen irreführender Weise hat die Regierungskommission die Bewegung der Beamten mit der Tätigkeit einer Organisation des Deutschen im Saargebiet in Zusammenhang zu bringen versucht. Wenn die deutsche Regierung für diese Tätigkeit, die die Säuberung der deutschen Stadt, des deutschen Theaters und des deutschen Vereinowes zum Ziel hat, Mittel zur Verfügung gestellt hat, so wird sie mit ihr gutes Recht dazu einfordern, um so weniger belasten lassen, als es sich hierbei lediglich um eine Säuberung der bestossenen, mit reichlichen Mitteln arbeitenden Betreibungen handelt, die das Ziel verfolgen, den deutschen Charakter des Saarstaates zu ändern.

Bürgermeister Dr. Heinze in Ullenstein.

W. T.-B. Ullenstein, 19. Aug. Bei Übernahme des deutschen Abstimmungsgebietes durch die deutsche Reichs- und Staatsregierung hielt Bürgermeister Dr. Heinze eine Rede, worin er u. a. sagte:

Die Abstimmung vom 11. Juli hat für alle Welt einwandfrei und klar erkennbar fundgesezen, daß Deutschland und Polenland Ferndeutschlands Land ist, das gewillt ist, dies auf ewig zu bleiben. Die Freude über den herrlichen deutschen Sieg in Ost- und Westpreußen schallt natürlich auch über die im Frieden von Versailles gezogenen Grenzen Deutschlands hinaus zu den Bewohnern der an Polen abgetrennten Gebiete, und es ist nicht zu verwundern, daß dort bei vielen lebhaften und wehmütigen Gefühle ausgelöst werden gegenüber ihren Brüdern in den Abstimmungsgebieten, welche über ihr zufriediges Schicksal selbst entscheiden dürfen. Wir müssen uns immer wieder dessen bewußt sein, daß der Friedensvertrag von Versailles, den wir unterzeichnet haben, für uns bindende Norm ist. In Ausführung dieses Vertrages hat die deutsche Regierung in dem russisch-polnischen Konflikt ihre Neutralität erklärt. Sie ist entschlossen, sie unter allen Umständen aufrecht zu erhalten und sich in keiner irgendwie gearteten Weise aus ihr herauszutragen zu lassen. Ich rufe an alle die dringende Bitte, die Regierung in ihrer Haltung zu unterstützen, welche sie in die Lage verlebt, dem russisch-polnischen Konflikt mit voller Objektivität gegenüberzustehen. Ich bitte Sie gerade hier im Osten, alles zu vermeiden, was nicht mit der Neutralität vereinbar ist.

Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Provinz Ostpreußen.

Der Reichsminister für Ernährung im Ruhrgebiet.

W. T.-B. Berlin, 19. Aug. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Hermann besuchte am Abend nach Essen an der Ruhr, um sich an Ort und Stelle über die Durchführung der zur Verbesserung der Ernährungswirtschaft im rheinisch-westfälischen Industriegebiet getroffenen Maßnahmen zu orientieren und weitere Verhandlungen zu führen über die Frage, welche Maßnahmen noch außerdem ergriffen werden müssen, um die Lebenshaltung der Bergarbeiter so zu heben, daß sie die zur Durchführung des Abkommens voraussetzende Mehrleistung zu vollbringen imstande sind.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

W. T.-B. Berlin, 20. Aug. Dem Reichsrat liegt, wie verschiedene Blätter melden, der Entwurf einer Verordnung über die Wahl des Reichspräsidenten vor. Sie will u. a. auf eine beschleunigte Feststellung des Wahlergebnisses einzurichten, so daß noch am Abend des Wahltages das Ergebnis vorliegt.

Ein Dankschreiben des Reichspräsidenten an Erzberger.

W. T.-B. Berlin, 19. Aug. Die "Germania" veröffentlicht ein Schreiben des Reichspräsidenten an den Reichstagsabgeordneten Erzberger, wonach der Reichspräsident anlässlich der Annahme des Gesetzes, bei dem das deutsholländische Kreditabkommen im Reichstag und in den holländischen Kammern, der weiblichen Initiative gedenkt, womit er die Verhandlungen über den holländischen Staatsschuld an Deutschland einleitete und fok zum Abschluß förderte. Der Reichspräsident spricht Erzberger seinen aufrichtigen Dank aus.

Rückgabe von Kunstsäcken an Belgien.

W. T.-B. Berlin, 20. Aug. Auf Grund des Friedensvertrags wurden von Deutschland am 2. Juli 12 Tafeln des Genter Altars der Brüder von Eys und die Bildgalerie des 2. österreicher Altars von Dirk Bouys an eine aus Brüssel gestandene Kommission übergeben. — Entgegen den in der Auslandspreise immer wieder austauenden Ausstreuungen, als seien die Bilder von den Deutschen seineszeit geraubt worden, muß festgestellt werden, daß die von Eyschen Tafeln bereits vor 100 Jahren aus dem Besitz eines englischen Sammlers zu einem verhältnismäßig hohen Preis für das Berliner Museum erworben wurden. Die Bilder Bouys wurden vor mehr als 80 Jahren ebenfalls aus Privatbesitz gekauft.

Togo und Kamerun.

W. T.-B. Paris, 19. Aug. Kolonialminister Sarrault erklärte einem Vertreter des "Matin" bezüglich der deutschen Kolonien Togo und Kamerun: Durch Entscheidung des Obersten Rates vom 9. Dezember 1919 erhielt Frankreich das Recht, Truppen in Togo und Kamerun auszuheben, die eintretendenfalls auch in Frankreich verwendet werden dürften. Nach einer Entscheidung des Obersten Rates vom 7. Mai wurden Togo und Kamerun nicht unter den Kolonien ausgeführt, die einem Mandat unterworfen seien. Frankreich hofft deshalb, daß sie ihm ohne Mandat übertragen würden.

Spiele der Völker.^o

Ein Jahr vor Kriegsausbruch ist Coel Hagemann auf Seinen gegangen, um, wie er selbst in seinem Vorwort schreibt, nach langer Zeit im öffentlichen Kunstleben wieder ein wenig auszufüllen... Neues, Fremdes, Selbstloses zu erleben — um zu erfahren, was die Menschheit dieser Erde im Innersten zusammenhält und was die einzelnen Völker voneinander trennen."

Weiter sagt er, daß er nicht auf Reisen gegangen sei, um Bücher zu schreiben; sondern weil er auf Reisen geflüchtet habe, darum schrieb er Bücher. Er trug tapferhartig ein, daß aneinandergerichtet, was er tat. Was ihm bedeutungsvoll erschien mit gesiedemem Ernst, flüchtige Erfahrung in unerwartetem Geplauder. Ein großes Glück Welt hat sich ihm so entzogen. Durch Afrika, Indien, Japan und China ging die Fahrt. Und immer wieder war's das Theater, das den Hagemann ansog, ihn zur Bewunderung oder zum Spott veranlaßte. Und oft bitterer Empfindung gegen Europa. So läßt er Indien in seiner tausendfarbigen Kultur auf sich einwirken, meint aber dann, in Birma angefangt, da er ein Theater befürchtet, das aus einem riesigen Bett besteht, in dem der Raum aus viertausend Zigaretten in die Höhe steigt. elektrisches Licht in modernen Kulissen erstrahlte:

"Wo man blickt: Europa verdreht draußen alles. In einigen Jahren wird man hier nichts Ganzes und Eigenes mehr finden. Die alte Einheit des orientalischen Gesellschaftslebens schwundet dahin: unaufhaltsam und unvermeidlich. Europas Rückversetzung steht wie ein grauer Regenbimmel die ganze einzige Horizontstruktur zu. Man sieht und reist, um ihr zu entkommen: Durch Meere und Länder, fließt auf und ab, über Berge und Täler. Doch wie ein Fluss häuft er sich an uns: der europäische Fluss. Es ist keine seine Frage mehr: Europas überflächliche Mittelmäßigkeit hat ihre Weltbereitschaft angetreten."

In Java gerät der Reisende in ein Europäisch-Japanisches Pantomimentheater. Hier keine eigenen Worte über die Schauspielkunst dieses Landes: "Was den Japanern eine gründliche Reform ihrer Schaubühne fehlt, ist eine originale und starke dichterische Persönlichkeit, die nicht nur japanische

* Carl Hagemann, Verlag Schuster & Loeffler, Berlin.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Aushebung der Kartoffelzwangswirtschaft.

Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages hat, wie wir schon kurz mitteilten, in einer Sitzung am 17. August dem von der Regierung vorgelegten Entwurf einer Verordnung über Kartoffeln seine Zustimmung erteilt und sich gleichzeitig damit einverstanden erklärt, daß seitens der Reichsstaatskasse eine Rente in Höhe von 20 Millionen Rentner zur Belebung etwaiger Kartoffelhöfe hergestellt wird. Die Verordnung sieht vor, daß mit Wirkung vom 15. September ab die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffel aufhört, doch die zur Bedienung des Bedarfs der Kommunalverbände mit der Landwirtschaft auf Grund der Verordnung vom 21. Mai 1920 abgeschlossenen Lieferungsverträge in Kraft bleiben. Die die öffentliche Bewirtschaftung der Kartoffeln regelnden Verordnungen vom 18. Juli 1918, 4. September 1919 und 11. November 1919 treten daher mit dem 15. September außer Kraft. Die Verordnung vom 21. Mai bleibt insofern bestehen, als ihre Vorschriften sich auf die Durchführung der auf Grund dieser Verordnung abgeschlossenen Lieferungsverträge beziehen. Mit dem 15. September hört daher die Verordnung für die Kommunalverbände auf, die Bewirtschaftung mit einer bestimmten Kartoffelration zu verfolgen. An Stelle der Kommunalverbände treten Handel und Genossenschaften, denen die Aufgabe obliegt, im freien Verkehr den Bedarf der Bevölkerung mit Kartoffeln zu decken. Damit der Handel in die Lage versetzt wird, am 15. September dieser Aufgabe gerecht zu werden, wird beabsichtigt, bereits zu einem früheren Zeitpunkt, etwa am 5. September, die Beladung der freien Kartoffeln zu gestatten. In den durch Lieferungsverträge geschlossenen Kartoffeln steht den Kommunalverbänden eine Reserve zur Verfügung, die sie beläßt. Röntgen, die sich während der Herbst- oder Wintermonate ergeben sollten, zu befreien. Durch diese Reserve wird es insbesondere möglich sein, einem übermäßigen Anziehen der Kartoffelware vorauszugehen. Soweit diese Reserve nicht ausreicht, ist die Reichsstaatskasse in der Lage, mit der von ihr unmittelbar bereitgestellten Reichsrente von 20 Millionen Rentern beständig einzutreten. Gemäß § 3 der Verordnung werden demnächst für Brennereien, Trocknereien und Stärkefabriken einrichtende Bestimmungen erlassen werden, durch die verhindert werden soll, daß durch die Ankäufe dieser Betriebe die Marktlage ungünstig beeinflußt wird. Die bisherigen Besiche über den Umsatz des Unbaus und den Stand der Ernte berechtigen zu der Hoffnung, daß mehr Kartoffeln als in den letzten Jahren zur Erhöhung der Bevölkerung im Herbst zur Verfügung stehen werden. Es kann daher damit gerechnet werden, daß sich im freien Verkehr ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herstellen und dadurch eine günstige Beeinflussung der Preisbildung einstellen wird, falls nicht durch Ankäufe seitens der Großverbraucher zu übertrieben haben, durch die Marktlage nicht gerechtfertigten Preisen eine Benutzung des Marktes eintritt. Im eigentlichen Interesse der Konsumen muß dringend vor derartigen Anläufen gewarnt werden.

— Derstellvertretende Regierungspräsident. Nachdem Regierungspräsident Mommsen, wie bereits gemeldet, Wiesbaden verlassen hat, liegt die Verordnung des Amtes zurzeit wieder dem Oberregierungsrat v. Pfeiffer-Salomon ob.

— Vom Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Wochenmarkt waren folgende Großhandelspreise notiert: Äpfel, ausgesetztes Tafelobst 80 Pf. bis 1 M., Kochäpfel 30 bis 35 Pf., Birnen, ausgesetztes Tafelobst 1 bis 1.20 M., Kochbirnen 60 Pf., Eimachbirnen 60 bis 80 Pf., Mirabelles 1 bis 1.20 M., Edelpfauen 90 Pf. bis 1 M., Zwetschen, gewöhnliche 70 Pf., Roskraut 60 Pf., Weißkraut 25 Pf., Wirsing 50 Pf., Stangenbohnen 1.20 M., Büschbohnen 1 M., Tomaten 50 bis 80 Pf., Aweielen 45 Pf., Spinat 90 Pf. bis 1 M. das Pfund. Gurken im Hundert 6 bis 8 M.

— Fleischverteilung. Auf die in der heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung des Macistrats über die Fleischverteilung dieser Woche wird hiermit hingewiesen.

— Die Gebühren für das Schenken von Elektrizitätszählnern und das Einnehmen von Sicherungen sind laut Bekanntmachung des städtischen Elektrizitätswerks im Anseigentiel mit Wirkung vom 1. Juni d. J. an erhöht worden.

— Öffentliche Handelschule. Für den zu Anfang Oktober d. J. in Aussicht genommenen 1½-jährigen Unterrichtskursus der öffentlichen Handelschule können noch Schüler und Schülerinnen mit mindestens abgeschlossener Volksschulbildung aufgenommen werden. Anmeldungen werden baldigst im Schulgebäude Dossheimer Straße 9 erbeten.

— Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden. Im Jahre 1915 sind 320 Internierte aus England ausgetauscht worden, denen bei ihrer Überfahrt die englische Verbörde das englische Geld gegen Quittung abnahm, weil kein deutsches dafür gegeben werden konnte. Jetzt ist erreicht, daß das Auswärtige Amt entsprechende Geldsummen zur Verfügung stellt, um zum Ausdruck der Währung des Ausdrucks, die damals ausgehändigten Quittungen in Bat auszugeben.

Stoffe älterer, neuerer und neuester Zeit dramatisch wabend und dichterisch gehoben zu behandeln weiß, sondern auch europäische Probleme mit beflender Müdigkeit auf das jamaikanische Publikum theatrale-künstlerisch zu formen versteht. Nur aus dem eigenen Volle und dem eigenen Lande kann den Japanern das Heil kommen und ein wahrbarer Fortschritt aus der Stagnation ihres Theaters heraus geschaffen. Nur ein großer Dienst und ein großer Künstler kann hier helfen. Ein japanischer Künstler mit japanischer Kunst. Erst dann werden sie fähig sein und ganz von selbst dahin kommen, auch das europäische Drama bei sich zu Gott zu laden. Niemand weiß ja die Kunst von seinen Grenzen. Sie gehört in allen ihren Arten und Brechungen des ganzen Menschenheit und ist das beste Bindemittel unter den verschiedenen Völkern und Rassen. Nur muß jedes Volk für die Kunst der übrigen Völker wirklich auch zu erobern trachten, und nicht nur durch mechanische Übernahme einzelner Werke einen billigen und leichten Sinnes unfruchtbaren Aufzug der eigenen Kunst zu gewinnen suchen. So etwas rächt sich immer."

China wird mit einer gewissen resignierten Melancholie betrachtet:

"So gibt denn hier etwas Grosses und Eigenartiges, zum Teil hochwertiges, Großes und Schönes zugrunde, ohne daß etwas irgendwie Belangvolles, futuristisches oder gar wirklich Neues an die vermaute Stelle tritt. Das ist, was wir bedauern, die wir nicht als Politiker oder wirtschaftlich Beteiligte, sondern als einfache Wohlbürger, aufzusehen die volkswirtschaftlichen Umwandlungsprozesselein müssen, und eben noch im Lande lebt Zeuge von ragenden Eigenarten, aber auch schon von wenig erstaunlichen Dokumenten einer anderen Zeit und eines fremden Geistes waren. Einiges Altes stirbt, etwas lebt Altes, Erhabenes, durch die vielen Jahrhunderte fast Heiliges und nichts Neues will aus den Künsten erblühen. So wenigstens scheint es. Und es ist leider wenig Aussicht vorhanden, daß der Schein trifft."

Jedenfalls dürfen wir dem Mann, der dieses Buch schrieb, der mit so geschultem Auge die Kunst der Völker präst, der den Stil so darf verurteilt, in keiner Eigenschaft als Leiter unseres Staatsbeamters mit Erwartungen, mit freudiger Spannung entgegenleben. Sein Programm ist ein Vorreden. Das Lesen dieses Buches erwacht die Überzeugung, es werde es halten können.

B. v. N.

sen. Inhaber solcher Quittungen werden erlaubt, sich an den Bund der Auslandsdeutschen, Abteilung England, Berlin SW. 61, Gitschinstraße 97 (Barentamt), zu wenden.

— Pfliegeliste in den Gemeinschaften des Bezirksverbandes. Der Landesausschuß hat die Pfliegeliste für selbstdienende Erze in den Gemeinschaften, sowohl Bezirksangehörige in Betracht kommen, auf 12, 20, 30 bzw. 36 M. für die bestehenden vier Klassen festgesetzt, für die auf Kosten von Krankenfallen, Gerichtsbehörden usw. in der 4. Klasse verpflichtete Personen auf 15 M. Der Landeshauptmann ist ermächtigt, das Pfliegeld für gering bemittelte Kranke der 4. Klasse sowie die auf Kosten von Krankenfallen in der 4. Klasse und für die in der 3. Klasse verpflichteten Militärentenempfänger auf 5 M. täglich zu erhöhen.

— Erwerbslos beim Maschinenbruch. Der Demobilisierungsausschuß des Landkreises Wiesbaden hat verfügt, daß die Eigentümer von Drehschaltern, welche im Kreis arbeiten, verpflichtet sind, bei jeder Maschine sechs Erwerbslose aus dem Kreis zu beschäftigen. Als Mindestlohnlohn ist ein Betrag von 2,50 M. bei freier Vergleichung und Unterhalt festgesetzt. Soweit die Arbeitnehmer am Ort ihres Wohnsitzes beschäftigt sind, steht ihnen Unterhaltsförderung nicht zu. Für das Risiko der Drehschaltmaschine wird nichts vergütet. Die Arbeitszeit richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen.

— Erwerbslosenunterstützung ist neuwertig. Um Zweck zu begegnen, hat der Reichsminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister festgestellt, daß die Erwerbslosenunterstützung zu den steuerfreien Bezügen aus öffentlichen Mitteln zu rechnen ist, die als Unterstützungen wegen Hilfsbedürftigkeit genehmigt sind.

— Reichsangehörigkeitslizenzen können in Zahlung gegeben werden bei der Kriegsabgabe für 1918, bei der Vermögenszuwachssteuer und beim Reichsmotopfer von denen, die Kriegsanleihe selbst gescheitert bzw. als Genossenschaftsmitglied einer Genossenschaft, die selbst gescheitert hatte, erworben haben.

— Ungültige Postwertzeichen. Die mit Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit verlierenden Marken der früheren Wertstufen zu 2, 2½, 3 und 7½ Pf. können, wie uns das Postamt mitteilt, bis Ende August an den Poststellen umgetauscht werden.

— Mäßige Postsendungen. Das Reichspostministerium registriert in einer Verfügung die Tatfrage, daß in letzter Zeit im Postverkehr des östlichen Briefendes vorgenommen sind, die handelsübliche Vermerke oder aufgeklebte Zettel mit antisemitischen oder sonstigem Antisemitismus beklebt zu tragen. Der Reichspostminister weist darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Dienstanweisung Sendungen mit beleidigenden Angaben von der Postbeförderung auszuschließen sind.

— Beim Ernten von Baumfrüchten in der Nähe oberirdischer Telegraphen- und Fernsprechkanälen wird häufig nicht mit der erforderlichen Vorsicht verfahren; dies hat zur Folge, daß Verlustraten und Verluste an den Leitungsbäumen ein großer Geldbetrag sowie ein merkwürdiger Damen-Schuhspalt geschlossen werden. Daher wird der Telegraphen- und Fernsprechbetrieb gestört. Im Hinblick auf die bestehende Obstsorte wird behufs darauf hingewiesen, daß nach § 318 des StrafG. derjenige, welcher Fahrstangenmeile den Betrieb einer öffentlichen Zwecke dienenden Telegraphen anlegt oder gefährdet, bestraft wird.

— Diebstahlchronik. Aus einem Hotel an der Sonnenbergstraße ist ein roter Zimmerschlüssel, Größe 2,50 × 4 Meter; aus dem Zimmer in einem Hotel an der Taunusstraße ein großer Geldbetrag sowie ein merkwürdiger Damen-Schuhspalt geschlossen worden. — In der Zeit vom 8. Juli bis zum 16. August ist beim Ballon am Südbahnhof eine 88 Kilogramm schwere Kiste gestohlen worden, welche Aluminium-Chloride im Wert von 4250 M. enthielt.

— Deutscher Rettungsdienst. Am Samstag, den 21. d. M. vermittags 3 Uhr, findet in der Hauptklinik am Rüdesheimer Platz des 2. Delegierentages der Deutschen Jugendstelle in Rüdesheim ein Rettungsdienst statt.

— Jubiläum. Der Rentier Karl Gacken aus Wiesbaden ist in der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., tätig und feiert am 21. d. M. sein Geschäftsjubiläum.

— Der diesjährige Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag wird vom 14. bis zum 17. September in Köln zusammengetreten.

— Der Direktor des Verbands der Hessischen Raiffeisen-Genossenschaften, Dr. Hugo Kolden, steht in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit im landwirtschaftlichen Genossenschaftssektor zurück.

— Bildschranküberführung. Am Sonntag, den 22. August, vermittags 10 Uhr, werden Hl. Klein und Hl. Weiss eine Bildschranküberführung von der Hl. jedem Jahrzeit beobachtigen lassen. 1. Treffpunkt: Endstelle der Elektrizität in Sonnenberg. 2. Treffpunkt zur Bildschrank in der Stadelmühle um 8 Uhr. Körbe und Weihen sind mitzubringen.

— Auszeichnung. Dem ehemaligen Bildhauer W. Barth wurde nachträglich das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

— Kleine Matrosen. Im Spangenberghaus Konzertsaal für Musik singt der Unterricht kommenden Montag wieder er.

Das neue Triimeter beginnt Mittwoch, den 1. September. Zu gleicher Zeit beginnen zwei Kurse in allen Jahren.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Volksunterhaltungsabende. Die Zeitung der Volksunterhaltungsabende hat beschlossen, daß die Zahlung der Abonnements für den Zeitungsbetrieb am 1. September 1920 in Wiesbaden in dieser Winterzeit erst am 1. Sep-

Aus Kunst und Leben.

C. K. Die Eröffnung des amerikanischen Erdöls. Die Erdölgewinnung ist in den Vereinigten Staaten während der letzten Jahre so gewaltig gestiegen, und man hat mit dieser kostbaren Ressource eine so riesige Verwendung getrieben, daß die Eröffnung der amerikanischen Erdölvorräte nicht mehr lange wird auf sich warten lassen. Nach amtlichen Angaben, die im "Prometheus" mitgeteilt werden, wird der gesamte Rohöl an Erdöl in den Vereinigten Staaten auf 11½ Milliarden Barrels, etwa 1,6 Milliarden Tonnen, geschätzt. Davon sind bis Ende 1919 bereits 5 Milliarden Barrels, also fast die Hälfte der amerikanischen Rohölprodukte, verbraucht worden. Im Jahre 1919 wurden 226 Millionen Barrels oder 51 Millionen Tonnen, gewonnen, gegenüber 302 Millionen Barrels oder 43

tember d. 3. geleitet werden muß. Bis kommenden Mittwoch werden Sonnenanerkennungen im Rheinischen Theater- und Konzertbüro Kaiser-Friedrich-Platz 2, entgegengenommen.

* Wiesbadener Künstler ausspielt. Die Pianistin El. Margret Leue hat, zumeist im Verein mit unserem ehemaligen Kurfassellmeister H. Jäger, während der Sommerzeit in verschiedenen Kurorten der Umgebung, wie Schwäbisch Gmünd, Weilburg, Königstein, mit bestem Erfolg konzertiert. Während Herr Jäger besonders mit dem gediegenen Werk von Spohr "Gesangsszenen" (Ballettkonzert) und Kompositionen von Duran und Röhrs allgemeine Anerkennung erntete, fand El. Leue mit der Werbung brillanter Klarinettiste von Lütz, Rückfinke usw., und nicht minder auch als außergewöhnlich kläglich Klavierbegleiterin allerseits sehr schätzliche Aufnahme.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Todessprung.

fd. Mainz, 19. Aug. Seit einigen Wochen zeigte in den Kreisstädten am unteren Main ein Künstler bei Pepi Malone seine Fertigkeit im Kunstwasserpringen, indem er sich von einem über den Flug gespannten Seil in die Tiefe stürzte. Jetzt ist er in Mainz ein Opfer seines Berufes geworden. Eine ungewöhnliche Menschenmenge, die das Rheinufer besetzte, um sich das Schauspiel anzusehen, wachte vergebens auf das Wiedererscheinen des Springer. Der Künstler ist wahrscheinlich mit seinem Kopf auf die Spitze eines im Fluss liegenden Schiffsrumpfs aufgeschlagen und hat sofort den Tod gefunden.

Günz Millionen Gulden hinterzogen.

fd. Offenbach a. M., 19. Aug. Der Holzhändler Martin Süder, dessen Vermögen wegen Nichtbezahlung der Kriegssteuern beschlagnahmt ist, schuldet dem Steuerfonds 4.523.000 M. Da der Süder sein ganzes flüssige Vermögen mit noch Holland genommen hat, hat die Bezirksfeste auf die aus seinen Häusern eingehende Wiede Beleidigung gelegt.

wo. Gründelheim, 19. Aug. Um der großen Wohnungnot zu Genügen, und zu Neubauwerken für Rechnung der Gemeinde geschritten werden.

Sport.

Rennen zu Wiesbaden.

Das Programm des ersten Tages verspricht, was Zahl und Qualität der Pferde erlaubt, einen guten Sport. Die schön gebauten Bahn, deren Geläuf sich im tabellierten Zustande befindet, wird den Beobachtern im Sport und Vergnügtheit alle Wünsche erfüllen. Der Rennclub hat zusammen mit Genietruppen, die unter der Leitung ihrer Offiziere gearbeitet haben, die Rennbahn wieder hergestellt. — Der Preis von Gründelheim wird nach den Rennungen mit 20 Pfunden ein großes Preispreisen. „St. Cornelius“, der jüngste in Straßburg über 2000 Metern gewonnen hat, gilt, falls er gut springt, neben „Orum“ und „Surval“ als bestes Pferd. Der Preis von Rottel, ein Rennen für Unteroffiziere, zeigt einige gute „Anglo Arabes“, unter ihnen besonders „Albert II.“ und „Marche Noce“. Der Preis von Riedbühl, ein Hindernissrennen, wird durch einige ausgefallene Springpferde bestimmt. „Reine kann“ hat ihr letztes Rennen in Châlons für Sieger gekennzeichnet. „Jules“ „Gutmann“ hier laufen sollte, wird er sehr gefährlich werden. Im Biathlonrennen von Jeanno d'Ucc wird vornehmlich „Elan“ oder „Rottino“ als erste durchs Ziel gehen. Die Konkurrenten des 2400-Meter-Dauers weisen sämtlich vorzügliche Stammbäume auf. Der Preis bildet den Preis von Wiesbaden, ein Rennen quer zwischen 2000 Metern. Als Gewinner gelten „Götter“ und „Mästiff IV.“.

Handelsteil.

Berliner Börse.

mz. Berlin, 19. Aug. Das wichtigste Ereignis des heutigen Börsenverkehrs bildete eine abermalige starke Steigerung der Preise für ausländische Devisen im Zusammenhang mit der weiteren Ermaltung des Marktkurses im Auslande. Dies erweckte in etwas stärkerem Maße als bisher Kauflust für Valutapapiere unter Bevorzugung von Baltimore, Kanada, Deutsch-Obersee und Steama. Auch Türk. Tabak waren über 50 Proz. höher. Auf den übrigen Märkten herrschte wegen der Ereignisse in Oberschlesien und den möglicherweise daraus entstehenden Folgen Zurückhaltung bei unregelmäßiger Kursbewegung, so daß mäßige Rückgänge ebensolchen Steigerungen gegenüberstanden. Bismarckhütte gaben stärker nach, wozog Thale auf die beharrlich auftauchenden Fusionserüchtigkeiten sprunghaft um 50 Proz. stiegen. Recht fest lagen auch Kaliwerte. Von Rentenwerten waren Mexikaner weiterhin verbessert. Von heimischen Renten waren alle preußische Anleihen mäßig gebessert.

Kurse vom 19. August 1920.

Div.	Bank-Aktionen.	1%	Div.	1%	
10	Berliner Handelsbank	225.00	0	Hohenlohwerke	821.00
9	Commerz- u. Disc.-B.	145.50	0	Hirsch Eisen u. Stahl	412.00
8	Darmstädter Bank	141.50	10	Udo Bergbau	619.50
12	Deutsche Bank	265.00	10	Königs- u. Laurahütte	338.50
10	Discorts-Commandit	190.00	20	Kali Aschersleben	418.00
9	Dresdner Bank	161.00	15	Kostheim Cellulose	00.00
8	Mittelde. Creditbank	141.00	15	Kronprinz Metall	578.00
7	Nation.-B.-f. Deutsch.	140.00	6	Lahmeyer u. Co.	190.00
6	Oester. Kredit-Anst.	75.00	6	Lauschaum	380.00
5-70	Reichsbank	140.00	12	Lindes Bismarckhütte	286.00
			13	Ludwig Loewe u. Co.	847.00
			4	Mannesmann Röhren	415.00
			12	Öberschles. Eisenwerk	350.00
			14	Eis.-Ind.	35.00
			17	Kokaw	304.00
			18	Grenzstein u. Koppel	275.00
			8	Phön.-Borch. u. Hüttne	411.50
			23	Perleinsart. Kahls	416.00
			9	Reitzen Zuckerraff.	245.00
			12	Rhein-Nasse Bergw.	400.00
			14	Rhein. Stahlwerke	372.50
			15	Riebeck Montan	317.00
			15	Ronacher Hüttentw.	287.00
			15	Rhein. Metallwarenf.	285.50
			20	Sachsenwerk	392.00
			20	Schuckert Elektrot.	200.00
			21	Siemens u. Halske	354.00
			22	Südd. Eisenbahnen	110.25
			22	Verzel. Glanzstoff-F.	114.50
			20	Variizer Papierfabr.	341.00
			15	Verzel. Köln-Rottw.	327.50
			12	Weißeritz-Meer G.m.b.H.	278.00
			25	Westergas	780.00
			25	Zellstoff Waldhof	340.50
			0	Hamb.-Amer.-Pekoff	179.00
			0	Haus-Dampfschw.	278.50
			0	Kordt-deutscher Lloyd	170.00
			0	Schauert-Eisen	42.00
			0	Trik. Tabakriegel	800.00
			0	Quai Minen	208.00
			0	Groszschein	672.50

Der Valutamarkt.

mz. Mainz, 19. Aug. Die rückläufige Bewegung der deutschen Valuta hält seit einer Woche angesichts der ungeklärten Lage im Osten an, wens auch die Verschlechterung an den einzelnen Tagen nur gering war. Immerhin ist dadurch im Laufe der letzten acht Tage eine ganz erhebliche Senkung der Markwährung herbeigeführt worden, die in Zürich am 14. August auf 13.05 stand, heute aber 11.80 notierte. Für Amsterdam sind die entsprechenden Zahlen 6.67 und 6.67%, für Stockholm 10.50 und 10. für Paris 30 und 27.75. Dieser Rückgang hat sich namentlich an den beiden letzten Tagen verschärft. Die dadurch erforderlich gewordene Heraufsetzung der Sätze für telegraphische Auszahlungen ab Berlin ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung, in der dem heutigen Satz in Klammern derjenige vom 14. August beigefügt ist: Amsterdam 16.50 (15.25), New York 40.15 (46.65), Schweiz 888 (775), Paris 300 (388), London 182 (169).

Industrie und Handel.

* Kapitalerhöhung der „AEG“. In der Sitzung des Aufsichtsrats der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft wurde beschlossen, der auf den 11. September einzuberuhenden außerordentlichen Hauptversammlung Erhöhung des Aktienkapitals um 250 Mill. M. prozent. kumulativer Vorzugsaktien mit einfaches Stimmrecht vorzuschlagen. Die Gesellschaft behält sich vor, vom 1. Januar 1925 an die Vorzugsaktien mit 115 Proz. einzulösen. Im Falle der Liquidation nehmen sie mit dem gleichen Prozentsatz am Liquidationserlös teil. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Ein Betrag von 175 Millionen soll unverzüglich ausgegeben werden, während der Zeitpunkt der Ausgabe der restlichen 75 Millionen Mark vorbehalten bleiben soll. Von den sofort auszugebenden 175 Mill. M. werden voraussichtlich nur 100 Mill. M. zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Restbetrag wird von kalifornischen Instituten zur festen Kapitalanlage übernommen. (Bisher beträgt das Grundkapital der AEG 800 Mill. M.)

Genossenschaftswesen.

we. Bei der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau darüber belief sich im Monat Juli d. J. der gesamte Betrag der Abhebungen auf 12.105.264 M., ein Betrag, dem zu neuen Einzahlungen nur 5.859.514 M. gegenüberstehen. Bis in die letzte Zeit hinein noch überwogen die Einzahlungen ziemlich erheblich.

Die Abend-Ausgabe umfasst 6 Seiten.

Hausleitungsleiter: H. Zettlich.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: H. v. Rauendorff; für den sozialen und propagandistischen Teil: Hugo Reßler; für die Kunstsäle und Theater: H. Dornau; für die Kinowelt: H. Dornau; für die Buchhandlung: H. Dornau; für die Buchdruckerei in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der 2. S. Geilenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Achtung! Preisabschlag

Auf frisch gebackte Ware bis auf weiteres täglich. Fleisch mit Knochen Pf. 7.—, Leberwurst Pf. 4.—, Rindwurst . Pfund 8.—, Fleischwurst Pf. 7.— Pf. sowie Leber, Lunge, Herz, Junge.

Hugo Reßler, 22 Hellmundstraße 22.

Reines Blütenw. Schweine-Schmalz Pf. 17.—

Würfeljause weißes Rosfett 14.—

Frische ungeölzene Füll.-Margarine „ 11.50

Vollfrische große Trichter Pf. 2.25

Feinsier Edamer Pf. 18.—

Gouda Pf. 18.—

" handfeste Pf. 55.—

Martin Schwemmer,

Butter, Eier, Rübe-Handlung,

25 Bleichstr. Tel. 3333. Bleichstr. 25.

Frisch eingetroffen:

Holländer

Pfund 3.50
Mittel-Angelschellische

Große Angelschellische u. Cabilau billig.

F. C. Hench.

Zäglich frischer

süßer Apfelmus

Zum Landsberg", Höhengasse 4/6.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT

WALDECK

WALDECK & CO SEKTKELLEREI

ELTVILLE IM RHEINGAU

FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOSIERUNG

VERSAND AB OKTOBER

Joseph E. Marmann, Weinvermittlung, Wiesbaden,

Biebricher Straße 33. Telefon 2111.

KURVERWALTUNG WIESBADEN

Sonntag, den 22. August 1920, nachm. 4½ Uhr,

auf den Tennisplätzen der Kurverwaltung (Blumenwiese):

Tennis-Wettspiel

zwischen den beiden besten deutschen Tennisberufsspielern:

Tennislehrer Roman Rajuch (Berlin) und Tennislehrer A. C. Becker (Wiesbaden).

Eintrittskarten sind an der Tenniskasse zu haben

Eintritt: 10 Mark. F 289

Städtische Kurverwaltung.

A.H.O.

Samstag, 21. August ab 7 Uhr abends

Café Orient

Moderner

Tanz-Abend.

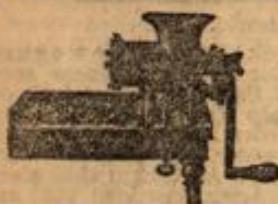
Sonder-Angebot!

„Liga“-Gummisohlen

per Paar 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—

Jeder sein eigener Schuhmacher! Leicht zu befestigen!

Angene

**Fleischhackmaschinen**

in allen Größen.

Zum Schärfen derselben bringe man
+ Messer und Platte.**Reparaturen an elektr. Maschinen**Apparaten, Schaltanlagen etc. werden
sachgemäß und rasch ausgeführt von F 124**Brown, Boveri & Cie., A.-G.**

Frankfurt a. M., Wesarstraße 26.

Neue Elektromotoren u. vol'ständige elektrische
Anlagen jeder Art und Größe.

Elegante Neuheiten in

Damen-Hüten**Umpressen**und Umarbeiten von Filz, Velour, Samt,
Stets das Neueste in aparten Formen.

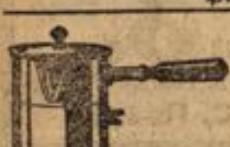
Garantiert kürzeste Lieferzeit.

JENNY MATTER,

Telephon 895 WIESBADEN Bleichstr. 9.

Frisch eingetroffen:**Margarine****ungesalzen****in ff. Qualität****Pfund 11 Mk.**in allen 19 Verkaufsstellen
der Firma**Adolf Hirth****Transporte jeder Art**ins besetzte und unbesetzte Gebiet, sowie das Anfahren
von Holz und Kohlen besorgt prompt und streng reell

Paul Welte, Bleichstraße 28, Stb.

**Elektr. Kochtöpfe,**Platte, Herd, Bügeleisen,
Haartrockner. 932Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüber d. Realgym.Stirnseife 2.75, gr.
Hauben, doppelt. 3.25,
Hauben 2.40,
Kittel. Nikolaistraße 8.**Haarnetze****Preis-Abschlag****Haupe**Echt Haar . . . 1.95
do. doppelt 2.95
Kunsthaar . . . 1.95
Seide 1.50**Stirn**Echt Haar . . . 2.60
etwas kleiner 1.75
Seide 1.50

F. Zimmermann

Kirchgasse 29.

NetzeHauben- 2 A
große Stirn- 2.75 A**Dette**, Michelsburg 6.

Junge Leghühner

3 bis 5 Monate junge Enten,
2/4 bis ganz ausgewachsene
junge große Gänse sofort**Raiss**, F81

Gelingehof Mörsfelde.

Bei Anfragen Netzmarkte.

la Eiernudeln

la Eiermakaroni

Pfund Mk. 10.50.

Jerd. Alexi

Michelsberg 9. Tel. 652.

Tomaten

zum Tagespreis empfohlen!
Karin. Wulf, verlängerte
Biosbacher Straße.**Echte Tiroler Krauthobel**

auch leihweise.

G. Eberhardt

Langgasse 46.

Brot-schneidmaschinen

in großer Auswahl.

Schärfen von Kaffeemühlen.

Bohnenschneidmaschinen

erstkl. lachmännische Ausführung. 978

**Reparaturen an elektr. Maschinen**Apparaten, Schaltanlagen etc. werden
sachgemäß und rasch ausgeführt von F 124**Brown, Boveri & Cie., A.-G.**

Frankfurt a. M., Wesarstraße 26.

Neue Elektromotoren u. vol'ständige elektrische
Anlagen jeder Art und Größe.

Elegante Neuheiten in

Damen-Hüten**Umpressen**und Umarbeiten von Filz, Velour, Samt,
Stets das Neueste in aparten Formen.

Garantiert kürzeste Lieferzeit.

JENNY MATTER,

Telephon 895 WIESBADEN Bleichstr. 9.

Frisch eingetroffen:**Margarine****ungesalzen****in ff. Qualität****Pfund 11 Mk.**in allen 19 Verkaufsstellen
der Firma**Adolf Hirth****Transporte jeder Art**ins besetzte und unbesetzte Gebiet, sowie das Anfahren
von Holz und Kohlen besorgt prompt und streng reell

Paul Welte, Bleichstraße 28, Stb.

Elektr. Kochtöpfe,Platte, Herd, Bügeleisen,
Haartrockner. 932Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüber d. Realgym.Stirnseife 2.75, gr.
Hauben, doppelt. 3.25,
Hauben 2.40,
Kittel. Nikolaistraße 8.Ein Ruhb.-Bett
u. Schr., evtl. auch zu
Schlafraum, zu kaufen bei
Preis-Offizieren an Röder,
Kliniller Straße 17.1- u. 2-pfenn. Rollfuß-
werk nimmt noch Juhen
an, hier und nach aus-
wärts. Näheres Westend-
straße 4, 1 links.Hausbesitzer u. Mieter.
Maler- Anstreicher u.
Tüncherarbeiten, streichen,
lackieren von Möbeln gut
u. billig. Offeren unter
R. 369 Tafel-Verlag.

Eckläuse

PolsterarbeitenNeuverziehen u. Umändern
u. Polstermöbeln u. Bett-
übernehmen während der
Hilfen Geschäftszweck bei
dies. Berechnung. 972Gebrüder Leicher,
Oriental. 6. April. 3319.Arbeiten u. Damenskleider
(stückige Kräfte) sucht
Kleid. Nikolaistraße 8.Nichtiges Alleinmädchen
zur Aushilfe vor sol. aca.
Salomon. Reuberg 10.

Lütötige umabhängige

Waschfrau

findet dauernde, gut be-
zahlte Stellung.

Waschanstalt W. Rund

Riehlstraße 8.

Geb. Fräulein.

bewandert in Stenot.
Maschinen schreiben, Buch-
föhrung, jede Stelle für
sofort oder später. Off.
u. T. 365 Tafel-Verlag.

Autischer

sol. ac. Coulinstr. 3. Lad.

Verloren.Gestern abend liegen ge-
blieben auf einer Bank in
d. Wilhelmstr. Sammeltas-
tes Tuch mit schönem
Muster. Abzug. gca. Be-
lohn. Hotel Margarethen-
hof. Thelemannstraße 3.Auf dem Wege v. Knu-
haus bis Dienstmeile

eine Damen-Tasche

aus Seidentoff, dunkel-
grün, mit Inhalt, verl.
Wiederbringer erhält Belo-
hnung. Abzugeben beim
Postamt Hessenhof.

Ladetasche

mit Inh. Dienstag zwisch.
Klarenthal-Wiesb. verl.
Gegen Belohnung abzu-
geben.Hanschel bei Baldus,
Weikenbüchstraße 7.

Silberne

Sleder-Kurband-Uhr
Donnerstag. 2 Uhr, auf
dem Wege Bertramstr.
Kittlmundstr. Bleichstraße
u. Bismarckstr. verl. Gegen
gute Belohn. bei Westen-
berger, Waterloostr. 4, 1.

abzugeben

Wolfsspitz-Hündin

braun, langhaarig, ent-
laufen. Vor Anlauf wird
gewarnt. Brüder, Tennen-
bachstraße 9. Sonnenberg.

D. Schellenberg

HofbuchdruckereiKath.: „Jagdhaus“
 fertigt in kürzester
 Zeit in jeder gewünschten
 Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief-
und Kartenform, Besuchs- und Dank-
karten mit Trauerband, Todesanzeigen als Zeitungsbe-
ilage, Totenzettel, Nachrufe und
Grabreden.

Aufdruck auf Kranzdekorationen

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 14. August: Rind. Erna
2. Geburt. 2 Monate; Rellier
Salomon Rabat, 19 J. - 15.;
Rind Emma Venhoz, 2 Monate;Rind Herbert Maier, 1 Monat;
- 16.; Privaterin Sophie Straub,
63 J.; Witwe Katharina Baum
geb. Willensdorfer, 72 J. -
17.; Hausmutter Emma Haas,
27 J.; Witwe Margaretha Linn
geb. Schreiner, 82 J.; Privater
Eduard Engelmann, 67 J.;
Gebraut Anna Dienbach geb.
Kremer, 71 J.; Ehefrau Fran-
ziska Hirsch geb. Hollinger, 56 J.
- 18.; Rind Georg Wergenthal,
9 Monate; Rind Walter Engel-**Brot-schneidmaschinen**

in großer Auswahl.

Schärfen von Kaffeemühlen.

Bohnenschneidmaschinen

erstkl. lachmännische Ausführung. 978



Methodistengemeinde, Eds

Dösch. u. Dreieichenhain.
Vorm. 9.45 Uhr: Predigt11 Uhr: Kindergottes-
dienst. — Dienstag,abends 8.15 Uhr: Bibel-
stunde. Pred. Gebhardt,Baptistengemeinde, Adlers-
str. 19. Vorm. 9.30 Uhr:Predigt 11 Uhr: Kinder-
gottesdienst. 4 Uhr: Pre-
dig. 6 Uhr: Jugend-
gottesdienst. Mittwoch,8 Uhr: Bibel- u. Gebet-
stunde. Prediger UrbanNeurostolische Gemeinde,
Dranenstr. 54. Vorm.9.30 Uhr: Hauptgottes-
dienst. Nachm. 2.45 Uhr:Kindergottesdienst. 8.30
Uhr: Gottesdienst.Mein innig geliebter, treu' o' g'under Sohn,
heißgeliebter Bruder, Schwager, Onkel u. Cousin**herr Karl Ludewig**

wurde das Opfer einer ruchlosen Morderhand.

In tiefer Trauer:

J. N. d. H.:

Frau M. Ludewig, Bve., geb. Wegener,
Bertramstr. 8.

Wiesbaden, Frankfurt/M., 19. Aug. 1920.

Beerdigung: Samstag, den 21. August 1920,

nachmittags 3 1/4 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Nämer 8, Vers 28.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man
den liebsten was man hat, muß scheiden."Der Herr über Lebe und Tod nahm mit
heute meinen innigst geliebten, treuvergängen
Mann, unseren guten Schwager und Onkel**Wilhelm Löw**</